

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 2 (1789)
Heft: 25

Artikel: Der Fischer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820131>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Fischer.

Ein Fischer, der mit seinen Nezen
 Den Lebensunterhalt gewann,
 That einen schweren Zug; voll Mitleid und Entsezen
 Traf er im Sack des Garns ißt einen Todten an.
 Der soll, sprach er, von mir den letzten Dienst erhalten.
 Vielleicht, daß in der Todesnacht
 Dies seinen Schatten ruhig macht.
 Wie der ums Leben kam, so kann auch ich erkalten.
 Aus Sorgfalt trägt er ihn an einen sichern Platz,
 Den nicht die hohe Fluth erreichte;
 Da grub er tief, und schwitzt' und leichte,
 Und fand im Schnaufeln — — einen Schatz.
 Der Vorsicht Hand ist stets bereit,
 Der Tugend Werke zu vergelten.
 Sie sorgt mit gleicher Wachsamkeit
 Für jeden Menschen, wie für Welten.

Auflösung des letzten Räthsels.
 Ein gemeiner Barometer mit Quecksilber.
 Neues Räthsel.

Der Mann ist frank, der arme Tropf!
 Bald stichts im Magen, bald im Kopf,
 Vom Läpplen, Schmausen, und vom Maschen,
 Gieng er schnur's grad,
 Wohin? Ins Bad,
 Warum? Die Krankheit abzuwaschen.

